

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **14 (1932)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“, Zürich

Verantwortliche: Publizist A. G., Marktgasse 1, Winterthur, Telefon 1844, sowie deren Filialen, Postfach-Ronto VIII & 88  
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur normale G. Winter, A. G., Telefon 27.52

**Abonnementspreis:** Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.50. Ausländische Abonnenten von Jahr Fr. 13.50. Einzelnummern kosten 20 Rappen. / Gehaltlich auch in sämtlichen Bahnhöfen / Abonnement-Einzahlungen auf Postcheck-Ronto VIII & 88 Winterthur

**Insertionspreis:** Die einpaltige Nonpareille oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland / Bekanntmachung 50 Rp. / Ausland Fr. 50 / Chiffregebühr 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Abänderungsvorschläge der Inserate / Insertionschluss Montag Abend

### Wochenchronik.

#### Schweiz.

Die Botschaften in den Verhandlungen im Haag gehen dem Ende zu. Das Urteil wird man aber kaum vor dem Monat Juni zu erwarten haben. Der hiesige Verlauf läßt Zweifel aufkommen über die Art des Entscheidens. Wird er ein abschließender, den Konflikt endgültig aus der Welt räumender sein, wie dies unter Umständen, oder aber ein vorläufiger, der Tür und Tor zu neuen Auseinandersetzungen öffnet? In diesem letzteren Falle hätte der französische Vertreter das Recht, das Verbot in aller Form den Antrag, das Gericht möchte sich zu zünftig erklären, die ihm durch den schweizerisch-französischen Schiedsgerichtskommissionen übertragene Aufgabe — nämlich die Rechtsfrage und die Neuordnung des Grenzregimes — zu lösen, da es sich bei der Grenzangelegenheit ebenso sehr um eine politische als um eine rechtliche Angelegenheit handelt. Der amerikanische Richter Kellogg hatte fernerhin im Hinblick auf die Grenzfrage die Ansicht geäußert, der Internationale Gerichtshof sollte sich zur Lösung seines Auftrages davor hüten, politische Aufgaben zu übernehmen. Es drängt sich nun wirklich die Frage auf, wozu soll sich ein kleines Land wenden, wenn sich der Internationale Gerichtshof erboten, ein Recht zu sprechen, sobald ein Konflikt einen politischen Einschlag hat, den man schließlich jedem Handel zwischen Staaten unterschieben kann? Der schweizerisch-französischen Streitfall gewinnt angesichts der französischen These eine allgemeine Bedeutung. Professor Voog, der schweizerische Vertreter, betonte denn auch mit Nachdruck, daß die Interpretation des Artikels 435 des V. V. bei dem Botschaften zugrunde liegt, unmissverständlich, wenn das Gericht nicht aus Weisungen zur Ausführung gäbe. Um dem französischen Antrag die Spitze zu brechen, befürwortete er im Namen des Bundesrates die Wirtschafstragen des Botschaften durch eine vom Gerichtshof zu ermittelnde neutrale Expertenkommission, welche die Botschaften hätte auf einen vom Frankreich innerhalb zwölf Monaten nach Erlass des Haager Urteils zu stellenden Begehren ihre Tätigkeit aufnehmen. Der Internationale Gerichtshof sollte es unter keinen Umständen darauf ankommen lassen, daß Frankreich sein Urteil schließlich einfach ignoriert und die Angelegenheit nach dem Prinzip der Selbsthilfe behandelt. Das Wesen des Internationalen Gerichtshofes hat man doch gewiß darin zu suchen, daß er Konflikte auf der Basis des Rechts aus der Welt schafft, wie bis dahin durch Rechtsgewalt geschehen war.

weisen, im Anstellungsberichts bleiben können, solange diese Notwendigkeit besteht. — Es geht der Stadt Bern schlecht an, die bisherige weitestgehende liberale Auffassung preis zu geben, wonach für das Anstellungsberichts sowohl für Mann als Frau nicht der Zivilstand und der Erwerb, sondern die Leistungsfähigkeit ausschlaggebend ist. Man darf wohl annehmen, daß sich auch aus dem eigenen Parteitag der Nationalratsopposition erhebt.

#### Christlich-Sozialen.

Nachdem sich die Hauptkommission der Konferenz zum Grundgesetz der christlichen Arbeiterbewegung hat, kam das Prinzip der qualitativen Abgrenzung zur Diskussion. Darunter ist zu verstehen das Verbot von Wahlen, die sich besonders für den

Angewandten eignen. Frankreich nimmt hierzu die Stellung ein, daß diese Wahlen nicht kurzzeitig zu verbieten, wohl aber ausschließlich dem Vorkauf und zur Verwendung gegen Friedensstörer zu überlassen seien. Es wurde eine Resolution gefaßt, welche die divergierenden Ansichten in sich schloß, währenddem dem Kompromißcharakter aller bis dahin von der Konferenz gefassten Resolutionen. Es wurde jedoch beschlossen, die Diskussion über weitere grundsätzliche Fragen zu unterbrechen, bis die technische Kommission fertiggestellt hat, für welche Befragungen die qualitative Abgrenzung in Frage kommt. Die Versammlung entschied dem unangenehmsten Wunsch, über wichtige Punkte erst wieder zu verhandeln, wenn die bevorstehenden bevorstehenden französischen Wahlen vorüber sind. J. M.

Das, während. Überdies wurde die Amerikanerin Lucy Goldsmith Shore von der spanischen Regierung als Handelsberaterin berufen.

Eine erste Rolle im Auslandsdienst wurde bisher nur einer Frau anvertraut: der Russin Alexandra Kollontai, die vorerst in Norwegen, dann in Mexiko die Sozialistische Partei als Gesandtin mit dem Titel „Ministre Plénipotentiaire“ betrat und jetzt in Schweden akkreditiert ist. Mit der kleineren Rolle eines Gesandtschaftsattachés wurde die junge Türkin Edde Beha beauftragt, deren Tätigkeit in Washington erprobt wird. Als Gesandtschaftssekretärin begann die Ungarin Marguerite de Mez ihre Funktion in Rom auszuüben. Ubrigens ließ sich Ungarn schon zur Zeit der Kaiserlich-Österreichischen Regierung durch die bekannte Feministin Rosita Schwimmer in Bern vertreten.

## Frauen studieren den Auslandsdienst.

Von Gisela Urban.

Zu allen Zeiten wurde die diplomatische Geschäftlichkeit des weiblichen Geschlechtes gerühmt. Über Frauen in die Kunst der Diplomaten einzutreten — wer hätte daran in den verflochtenen Epochen ihrer Frömmigkeit zu denken gewagt? Wohl haben sich auch schon damals manche Frauen als Diplomatinen ausgezeichnet. Aber sie wirkten „inoffiziell“, hinter den Kulissen der Weltbeherrschung. Im strahlenden Lichte glänzender Salons oder im beschwingenen Dunkel des Alkohols. Entweder durch den Takt und die Scharfheit der Dame von Welt, die als Gattin eines Diplomaten oder als Vertraute eines politischen Diktators oder auch nur aus rein persönlichem Impuls in geistreicher Unterhaltung die Meinung politisch anders orientierter Männer zu korrigieren verstand. Zumeist ohne daß die Beeinflussung dies merkten. Oder durch die Schaulust und ewige Neugier der Zeitgenossen, die, mit offenen Karten spielend, politische Zugeständnisse erschnitzelte. Wie oft wurde durch diese Politik eine Völkerfreundschaft geschlossen und gestiftet, wie oft aber auch geküßt und in Feindschaft gewandelt, die nach freigelegtem Nationalgefühl. Lediglich nachsichtig ließ diese Politik „interdollarisch“, kennzeichnend dafür, daß sie nicht gerade, sondern heimliche Wege ging. War nicht auch der Untertan ein Symbol der Feindschaft?

Schon haben sich einige Staaten zu solcher Auswertung weiblicher Fähigkeiten entschlossen. 1914 hat Norwegen als erster Staat eine Frau, Henriette Weg, der Gesandtschaft in Mexiko als Sekretärin zugeweiht. Vier erst seit 1923 Bulgarien hat junge Leute in die bulgarischen Gesandtschaften in London, Madagaskar, St. Petersburg, die schon bei den Friedensverhandlungen in Neuilly durch ihre Sprachgewandtheit und ihre diplomatische Geschäftlichkeit auffiel, als Gesandtschaftssekretärin nach Washington entsandt, und seit im gleichen Jahre die Vereinigten Staaten von Nordamerika Lucille Fletchererson zum dritten Gesandtschaftssekretärin in Bern ernannten, beginnt das weibliche Geschlecht in die Diplomatie und in den Konsulardienst einzudringen. Die beiden Pionierinnen für diese neue Tätigkeit der Frau haben, da sie glückliche Gattinnen geworden sind, ihrem beruflichen Streben wohl entsagt. Die vielversprechende Bulgarin plädiert aber auch als Lady Mair für die Notwendigkeit weiblicher Mitarbeit bei den Verhandlungen und Vertretungen der Staaten, und die Amerikanerin, die nach erfolgreichem Advancement Mrs. George Harris Curtis geworden ist, kann bei der Stellung eines von ihren Eltern ererbten Hotels in Columbus, Ohio, ihre diplomatischen Erfahrungen vortrefflich nutzen. Im amerikanischen Auslandsdienst folgten ihr: Patrice Field, die als Botschaftsin in Antwerpen tätig war, Frances G. Willis, Margaret Weston, Nell, B. Stogsdill und Constance H. Harvey, die in Wien der Gesandtschaft in Santiago, bzw. Genf, Wien und Madrid amtiert. Der Auslandsdienst dieses Weltreiches gehören auch drei Handelskommissarinnen an: Viola M. Smith, Elizabeth Hume und Gudrun Carlson, die sich in Shanghai, bzw. Rom und

Gleichzeitig mit der Befreiung des Untertums — wieder ein Symbol! — erhielten die Frauen vieler Länder staatsbürgerliche Rechte, politische Freiheit. Und dies in einer Zeit, da sich im Ringen zwischen Vergangenheit und Zukunft neue Formen staatlicher, wirtschaftlicher und sozialer Ordnungen zu bilden begannen. Da auch die Frauen, schon durch ihre wachsende Anteilnahme am Erwerbsleben, gesungenen sind, an dieser Neubildung des Gemeinwohlens mitzuwirken, da sie aber noch mehr durch ihren Friedenswillen dazu angeeignet werden, die Verständigung der Nationen zu fördern, erheben sie auch darauf Anspruch, in der Diplomatie — wie überhaupt in allen Zweigen des Auslandsdienstes — nicht mehr passiv und betriebslos, sondern offiziell mitzuwirken. Die großen internationalen Frauenorganisationen, der „Internationale Frauenbund“, der „Weltbund für Frauenrecht und staatsbürgerliche Frauenarbeit“, haben schon Beschäftigung gefunden auf die Ausbildung der Frauen zu diesem Dienst abgesehen. Mit Recht verdienen die beiden Organisationen daher, daß auch diesem Dienst im Allgemeinen an das veränderte Gefüge der Welt die Erziehung und Pflege neuer Arbeitsgebiete obliegt. Da ist vor allem neben der von den Frauen ersehnten Festigung der Weltgemeinschaftsidee das Gebiet der Sozialpoli-

Man sieht — der Vorkampf des weiblichen Geschlechtes setzt auch dem Gebiete des Auslandsdienstes ein. Und nun entsteht die Frage, wie werden der Frauen die Spezialkenntnisse vermittelt, die zu Vertretung im Auslandsdienst nötig sind? Nicht anders wie der männlichen Jugend, die sich für diesen Dienst vorbereitet. In eigenen Lehrinhalten, mit einem Lehrplan, der alle erforderlichen Kenntnisse be-

Viele Diplomaten in prominenten Stellungen haben sich weibliche Mitarbeit gewünscht, was besonders die Völkerkongressen und Versammlungen erfolgreich machen. Die größten diplomatischen Erfolge erlangt die Engländerin Gertrude Bell, der es gelang, die Vorkampfstellung ihres Landes im nahen Osten zu sichern, weshalb sie auch „die ungetrübte Königin von Mesopotamien“ genannt wurde. Ihre politische Tätigkeit als Orientsekretärin der Chief Political Officers ist mit umso größerem Nachdruck zu betonen, als in England ein Gesetz erlassen, das die diplomatische Laufbahn den Männern vorbehält.

Man sieht — der Vorkampf des weiblichen Geschlechtes setzt auch dem Gebiete des Auslandsdienstes ein. Und nun entsteht die Frage, wie werden der Frauen die Spezialkenntnisse vermittelt, die zu Vertretung im Auslandsdienst nötig sind? Nicht anders wie der männlichen Jugend, die sich für diesen Dienst vorbereitet. In eigenen Lehrinhalten, mit einem Lehrplan, der alle erforderlichen Kenntnisse be-

### Joseph Haydn.

(Geb. 31. März 1732.)  
Von S. Liebermeister.

Wohl eine der lebenswichtigsten Musikergestalten haben wir im „Papa Haydn“. Sein 70jähriger Geburtstag gibt Anlaß zu ungeschätzten Feiern und Festen überall, wo man Musik liebt, ihre Wert groß und klein werden gewürdigt das ganze Jubiläumshochzeit, aufgeführt von ersten Künstlervereinigungen wie von bescheidenen Familien und Kreisgesellschaften. Jung und alt wird sich zu ergötzen an seinen melodischen Kompositionen voll Geist und Humor, voll tiefer Empfindung. „Eine kleine Mäxchen“, in der ein großer Mann geboren wurde,“ dieser Ausdruck kommt von Beethoven, dessen Mutter wie die kleine Mäxchen als Kind in einem Pfarrhaus diente. Ein schlichter Wagnermeister war sein Vater, und 14 Geiseln folgten für genügenden Familienbetrieb. — In Niederösterreich, hart an Ungarns Grenze, fand Josephs Elternhaus. Der Vater, ein Bauer, des Mannes Gehör, war recht mäßig gelegen am linken Ufer der Leitha. Die Haydns waren jenseitige Leute, der Vater spielte große Orgel. „Seppel“ ließ bald durch seine Musikalität und seine wunderbare Gesangstimme. Zwar sollte er nach Muttlers Wunsch Geistlicher werden, doch der Papa war einverstanden, daß der kleine Franz, der Mannes Gehör, in Wien studieren sollte, um in der Musik zu unterrichten. Der Vater nun auch mehr Schläge als Essen bekam, so wurde ihm doch gründlicher Unterricht auf dem üblichen Instrumenten wie in der Theorie zu teil. Als eines Tages der Kapellmeister des Wiener Stephandomes, Georg Reutter, den hoch-

geborenen Seppel Haydn kennen lernte, nahm er ihn gleich nach Wien mit als Sängerknaben im Domchor. In dem Kapellhaus wohnen die jungen Musikschüler, für deren ionische geistige Ausbildung nur mangelhaft getagt wurde. Ohne Kompositionenunterricht zu erhalten, selbst ohne theoretisches Studium erlangte Haydn schon in der Kindheit jedes Tonwerk durch sein außerordentliches Gehör; auch begann er selbständig zu komponieren. In seiner ersten eigenem, ließ, wie in jeder, als schöpferischer Talentdrang, jedem Genie innewohnt. Wenn Seppel Kameraden spielten, nahm er sein „Klaviers“ unter den Arm, um auf dem Dackboden zu musizieren. — Aber auch, es kam die Zeit des Stimmbruchs und der der Kapellmeister Reutter lachte den dadurch unerschrockenen Knaben loszuwerden, daß er ihn auf Grund eines seiner vielen Jugenddrücke mittellos auf die Straße setzte. Haydn hatte einen seiner Musikschüler den Jopi abgedinnet, was Anlaß zu der herzlichen Ausweisung gab. Ein alterer Chorführer namens Spangler nahm den Jüngling auf, obwohl er selbst mit Frau und Kind nur ein ärmliches Dackboden bewohnte. Dem Knaben hinderte sich Seppel sein Leben mit unternichten, um das nach zu studieren und zu komponieren. Es war das Gebiet der Klaviermusik, auf welches er sich vorerst wählte; als Klavier nahm er sich Philipp Emanuel Bach, des großen Johann Sebastian zweiten Sohn, der er später überholte mit seinen entscheidenden Werken. Mit der Zeit kam Haydn in Wien höhere Gesellschaftskreise. Die Fürstliche Hofkapelle, Hofmusik und Orchester waren damals noch Götter der aufstrebenden Musiker und haben vor allem Haydn und Beethoven mächtig gefördert und unterstützt. Auf kurze Zeit kam Haydn als Kapellmeister auf des Grafen Morzins Schloß in Putzbaum bei

Wissen. Dort komponierte er seine ersten, so reizenden Trios, Quartette und die 2-bur Symphonie Nr. 1. Schon die spricht von geistvollen Einfällen, seltlichem Temperament und warmer Empfindsamkeit. Seine Kompositionen begannen sich zu verbreiten, worüber er sehr glücklich war. Weniger erziehtellte sich seine junge, kinderlos bleibende Ehe mit der Tochter eines Wiener Beinwandmachers, die ihm zeitweilig seine kleine Tochter machte. Haydn hat nach dem die Kapellmeister an. Von nun an wohnete er teils in Wien, teils auf dem Schloß bei Eisenbad in Ungarn. — So war nun seine Stellung gesichert und er konnte froh seiner Musik leben. Seine schaltbare Natur ließ sich durch die unglückliche Ehe nicht trüben. Es änderte sich immer wieder in seinen Kompositionen, bis doch auch von hohem Genie getragene Fähigkeiten brüht das sonstige Meist durch, und eine Gebantenfülle wechsellöblichen Reizes paart sich mit reicher Melodie. Die reine Natürlichkeit dieser Musik hat sie so allgemein verstanden und beliebt gemacht. Musikalische Ehrege dankte sich Haydn des Hofens, in der „Mauschelsymphonie“, einer Wagnung an den Fürstlichen Hof, seine Kompositionen in den Familien zu entlassen, nach altem ausgedehnten Aufenthalt auf seiner Schloß. In dem besagten Werk verläßt ein Musiker nach dem andern beim Schlußlag seinen Orchesterplatz, bis zwei zurückgebliebenen Geiger ihr müdes Spiel beschließen. Die musikalischen Geister werden neugierig der sich gewöhnten der Geigen der Klavier in ihre Heimat. Haydn besuchte damals, sofern er sich nicht in Wien aufhielt, im gleichen Fürstendienst, ein bescheidenes, aber hübsches Haus in Eisenbad. Außer seinen Symphonien, Kammermusik und Klavierwerken, schrieb er damals die entzückende Kinderoperndionie, die nach-

rend des jetzigen Jubeljahres wohl von manch eifrigen Jugenderlehrerinnen aufgeführt wird mit ihren seltlichen Einfällen und der gelungenen Nachahmung verschiedenen Vogelstimmen. — Auf Schloß Esterhazy herrschte regame Künstlerätigkeit. Da gab es Oper, Schandpiel, Symphonie und Kammermusik, selbst ein Marionettentheater. — Das fürstliche Diensthaus hatte 400 Personen — dort fanden bis 1790 tausende die Besessenen Überbrungen mit berühmten Sängern, Instrumentalisten und Musikern, die durch den Hof in ihre Heimat zurückgeführt wurden durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren, Diener, Gäste, alle erlernten sich gleichermaßen an den verschiedenartigsten Kunstgenüssen. Wenn Haydn dirigierte, so „Durchbruch“ bald rührende Empfindung, bald heftige Gewalt des Stärken Geistes. Sein seltliches erziehtelltes Unterrichtsricht der Kapellmeister fürstlich und mangellos, ein mühsamer durften da ihr Belles fehlte. Herren,



# Ihrem Kinde Pflanzen-Extrakt sonndurchglühter Mandeln und Gerste

mit frischer Juranmilch als Trockenkonzentrat ohne die Verdauung belastende Stoffe, das edelste, kostbarste Produkt neuzeitlicher Ernährung. Nach wenigen Minuten schon getrocknetes Fructomaltin stärke- und nährend in die Organe über.

# FRUCTOMALTIN

Trocken-Mandelmilch-Malzextrakt

ohne Cacao Fr. 2.25  
300 g  
mit Cacao Fr. 2.—  
275 g  
Nago, Oltan.

Fran Capres herlich dazu. Ihre Situation ist natürlich durch diesen Entschluß nicht einfacher geworden. Mit umso herzlicherer Sympathie begleiten wir sie in ihrem Ringen um das Amt.

## Nüchgang des Fraueneinflusses bei den deutschen Landtagswahlen.

Die deutschen Frauen befürchten, daß nach den abgegebenen Wahlvorstellungen bei den Landtagswahlen vom letzten Sonntag der Fraueneinfluß sehr zurückgegangen sein dürfte. Nur wenige Frauen haben an ausübender Stelle und konnten damit rechnen in den Landtag einzutreten. Auf den 25 deutschen Bundesländern z. B. waren an Stellen, die überhaupt für eine Wahl in Betracht kommen, unter 275 Namen nur 17 Frauen zu finden. Im Wahlkreis Berlin waren es nur 9, im Wahlkreis Potsdam II sogar nur 7 Frauen, von denen aber einige auch noch an völlig ausübender Stelle standen.

## Ehrungen von Alice Salomon.

Anlässlich ihres 60. Geburtstages wurde Dr. Alice Salomon für ihre Verdienste um die Wohlfahrts- und die medizinische Fakultät der Berliner Universität ernannt sie zum Ehren doktor, und endlich erhielt sie die von der Subklinik gestiftete 'Wohlfahrtskette' den Namen Alice Salomon-Kette.

## Die Seniorin der österreichischen Frauenbewegung.

vielleicht die Seniorin der Weltfrauenbewegung überhaupt, Marianne Dainich, hat kürzlich in voller körperlicher und geistiger Frische ihren 93. Geburtstag feiern dürfen. Der Bund österreichischer Frauenvereine hat seiner verehrten Führerin die herzlichsten und dankbarsten Glückwünsche ausgesprochen.

## Körperliche und geistige Hygiene der Freiheit.

Die Tage werden Gott sei Dank wieder wärmer und schon kann man bei geöffnetem Fenster oder auf der Bank vor dem Hause wieder an der Sonne sitzen. Und mit einemmal wieder auch die lang zurückgedrängten Wünsche nach Freiheit und Ferien wieder auf, mach' mal brechen sie hervor als ein tief begründetes menschliches Bedürfnis nach Wiederherstellung der durch einen langen Winter verbrauchten Kräfte.

# Bund schweizerischer Frauenvereine

Corseaux und La Tour de Peilz, April 1932.

Geehrte Frauen, liebe Verbündete!

Der Zeitpunkt ist gekommen, wo wir unsere Generalversammlung vorbereiten müssen, die in Zürich stattfinden wird, voraussichtlich am 15. und 16. Oktober.

Mit großem Bedauern werden sich ihre Kolleginnen von den Austrittenden trennen, sind sie doch durch gemeinsame Arbeit mit Ihnen verbunden.

Wir bitten Sie, liebe Verbündete, uns bis zum 1. Juni Ihre Wahlvorstellungen zu senden, und wir empfehlen Ihnen dringend, uns nur Kandidatinnen zu nennen, die Sie vorher unbedingte angefragt haben, ob sie eine Wahl annehmen würden.

Ferner bitten wir Sie, uns Ihre Postulate und Vorschläge für die Generalversammlung vor dem 1. Juni einzusenden. Alle Wünsche sollen frei zum Ausdruck kommen, denn die Mitarbeit aller ist uns wertvoll.

Wir ersuchen Sie noch — im Interesse eines reibungslosen und raschen Vertriebs — uns Personal- und Wohnanfragen in Ihren Vorschlägen umgehend zukommen zu lassen.

In Erwartung Ihrer Vorschläge grüßen wir Sie aufs herzlichste.

Für den Vorstand:

Die Präsidentin: Anne de Montet. Die Sekretärin: Fanny Martin.

strenge werden am besten künstliche Interessen entgegengekehrt, damit das in jedem Menschen ruhende Bedürfnis nach Freude befriedigt wird. Dazu kommt der Drang zur Geselligkeit, der erweislich desto desto weniger in Alkoholismus und Wirtshausleben ausgearbeitet ist, je weiter die Freiheit ausgedehnt und die Arbeitszeit verkürzt wurde. Neben der geistigen Freiheit ist die körperliche ebenfalls 'demokratisieren', die berufliche Tätigkeit zu ergänzen, daß die Gesamtverantwortung sich entlasten kann. Das Wodeneben aber muß dem Menschen den Weg hinaus in die Natur öffnen: Wandern, Rudern, Bergsteigen, Sport, alles aber ohne Übertrieb, ohne also eine harte Beanspruchung der Kräfte.

Freizeit in der Berufslebenszeit werden leider meist ganz für sich bereit und fertig. Es ist ein Unikum, wenn sie nach Dienstreue und sozialer Stellung gewährt werden. Sie müssen dem Kräfteverbrauch entsprechen. Freizeit unter einer Woche darf nicht als Ferien bezeichnet werden. Unbedingt bedürfen die Jugendlichen der Ferien. Stärker ist das Ferienbedürfnis beim geistigen als beim manuellen Arbeiter, wobei die Unterfertigung allerdings nicht oberflächlich sein darf, wie sie für gemeinlich angenommen wird. Ferienbedürfnis sind insbesondere auch die Hausfrauen und noch in ausgeprägtem Maße berufstätigen Hausfrauen. Je mehr wir dafür sorgen, daß der Mensch in der Freizeit sich keine Mühe machen, desto willkommener ist er. Je mehr er sich in der Freizeit also um eine Förderung des wirtschaftlichen Interesses alter, gerade auch der Arbeiterge. Ganz allgemein aber stehen wir hier vor einem

kulturellen Problem ersten Ranges; je mehr die Berufe spezifiziert werden, je mehr die Arbeit geteilt und verteilt und der Mensch in der Freizeit sich keine Mühe machen, desto mehr gewinnt der Ausgleich in der Freizeit an Bedeutung, der den Menschen wieder Mensch sein läßt und das Leben lebenswerter macht.

## Wer hilft mit an der Gründung einer Heimstätte für weibliche Straftäterinnen.

Alle gerichtlichen Strafen, mit Ausnahme der für die schwersten Verbrechen verhängten, sind zeitlich begrenzt. Nach einiger Zeit ist die Strafe verbüßt und die Gefangenen werden der Freiheit zurückgegeben. Die meisten gehen erst in das Heim zurück, indem sie nun unter den ungünstigsten Verhältnissen leben in das gesellschaftliche Leben zurückfinden müssen. Um den männlichen Straftäterinnen die Wiederaufnahme eines normalen Arbeitslebens zu erleichtern, sind Heime geschaffen worden, in denen sie Arbeit, Nahrung und Arbeit finden, wenn sie sich nicht als 'Wahnsinnige' bezeichnen lassen. Für die Frauen hingegen ist im Kanton Bern ein solches Heim vorhanden und dies wird in weiten Kreisen als großer Mangel empfunden. Kommt es doch vor,

daß die Strafanstalt genötigt ist, Pflegslinge nach Verbüßung ihrer Strafe noch länger zu behalten, weil sich für sie keine Unterkunft findet. Andererseits ertragen viele Lebertrag zur völligen Freiheit fähig und werden bald rückfällig. Aus diesem Grund hat die Kantonskommission der Strafanstalt Vorschläge für die Unterbringung in Heimstätten für weibliche Straftäterinnen in die Wege geleitet. Dieser hat die Anregung freudig begrüßt und ihr in der Weise Folge gegeben, daß er eine aus Mitgliedern des Ausschusses und der Kantonskommission bestehende Kommission ins Leben rief.

Diese Kommission hat schon wieder gearbeitet. Es wurde Ansuchen gehalten nach einer geeigneten Heimstätte. Das Heim muß Platz haben für mindestens 12 Pflegslinge. Ferner sind für den Betrieb gewisse Räume nötig, z. B. ein Arbeitsraum, eine Waschküche, u. dgl. Neben ihr auch mit der Möglichkeit, die Mädchen außer dem Haus zu beschäftigen, so müßten doch auch Arbeitsmöglichkeiten im Haus ins Auge gefaßt werden, z. B. Wäscherei, Häften und Fäden.

Die Verwirklichung unserer Pläne kostet aber viel Geld. Für den Betrieb allein müssen wir mit einem Kostenanstoß von 15,000—20,000 Fr. pro Jahr rechnen. Zwar soll ein Teil der Kosten durch Kostgelder und die Arbeit der Anfallenden wieder eingeholt werden, aber dies ist richtig im Betrieb ist, für eine Dauer erforderlich.

Vorläufig will die Kommission versuchen, die nötigen Mittel durch unersitzliche Anteilnahme von Fr. 100.— aufzubringen und wir hoffen, daß recht viele solche Anteilnehmer zu finden werden. Wenn es nicht möglich ist, ein so großes Opfer zu leisten, müssen wir doch einen kleineren Betrag sammeln. Jede auch die kleinste Gabe, nehmen wir dankbar an. Die Mitgliedschaft kann, außer mit Anteilnahme, auch mit einem regelmäßigen, jährlichen Beitrag von Fr. 5.— und mehr (Korporationen Fr. 20.—) erworben werden.

Wir wissen wohl, daß das zu gründende Hilfswerk nicht zu leicht zu annimmt, wie manches andere Barmherzige. Aber bedürfen diese entlassenen Mädchen und Frauen nicht ganz besonders unserer Mitleides und unserer Hilfe, um so mehr als sie an ihrer Entlassung durchaus nicht allein schuldig sind, sondern sehr oft als Opfer der ungelunden Verhältnisse darstellend, unter denen sie aufwachsen mußten. Jede auch die kleinste Gabe, nehmen wir dankbar an. Die Mitgliedschaft kann, außer mit Anteilnahme, auch mit einem regelmäßigen, jährlichen Beitrag von Fr. 5.— und mehr (Korporationen Fr. 20.—) erworben werden.

## Aus unsern Frauenvereinen.

Aus dem Frauenstimmrechtsverein Damos.

Da das 'Schweizer Frauenblatt' seine Spalten in so freier Weise auch den Stimmrechtsfrauen öffnet, möchte die Section Damos gern auch einmal von diesem Blattrecht Gebrauch machen. Wir sind froh, daß wir so still und haben wohl Ursache dazu, als die Einzigen in dem großen Kanton Graubünden. Eine kurze Skizze unserer Jahresfeier vom 19. dies soll Ihnen beweisen, daß wir auch geistig-ästhetische Interessen pflegen, wir hatten nämlich die Jahresversammlung mit einer sehr interessanten Besichtigung der Gegend verbunden, die wir mit dem besten Erfolg beendeten. Eine kurze Skizze unserer Jahresfeier vom 19. dies soll Ihnen beweisen, daß wir auch geistig-ästhetische Interessen pflegen, wir hatten nämlich die Jahresversammlung mit einer sehr interessanten Besichtigung der Gegend verbunden, die wir mit dem besten Erfolg beendeten. Eine kurze Skizze unserer Jahresfeier vom 19. dies soll Ihnen beweisen, daß wir auch geistig-ästhetische Interessen pflegen, wir hatten nämlich die Jahresversammlung mit einer sehr interessanten Besichtigung der Gegend verbunden, die wir mit dem besten Erfolg beendeten.

## Von Kursen und Tagungen.

9. Internationale Konferenz der Freundinnen junger Mädchen.

Dieses findet vom Dienstag, den 24. Mai bis um 10 Uhr Freitag, den 27. Mai im Glodenhof in Zürich statt.

## Von Büchern.

Eine Frau über die Abrüstungskonferenz. Die 'Basler Nachrichten' berichten, daß unter den nicht sehr zahlreichen Frauen, die der Abrüstungskonferenz als Beobachterinnen folgten, auch Frau Dr. Dorothea Kapp, eine der Führerinnen der Frauenbewegung, zu finden war.

## REKLAMETEIL

belebend, kräftigend, beruhigend wirkt

**Elchina**

In Apoth. Orig.-Fl. Fr. 3.75  
Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25

Jugend sieht Gestalt sich um Gestalt  
Hinter Glas in schwebenden Karossen.  
Tür und Lippen bleiben eng verschlossen  
Und die Zeit wird alt.

Wer bei neueren Dichtern die Verwendung von Kunstmitteln bewundert, die romantische Fiktion, das Überbrennen von Worten, die Unterdrückung des Sinnes durch Umklebung des Wahns, muß bei Ruth Schumann den Mangel an Kunstmitteln bewundern:

Wer, ob, über du bist der Meine,  
Wie ich denn mit Schiff und Fracht.  
Fern im Meer  
Schiff' ich heut alleine,  
Doch der Fahrt, im Tau der Nacht.  
Doch

Das ist die letzte Strophe eines Liebes, 'Die Schifferin', und aufschlauernd als dieses kann ein Herz nicht sein und jubelt, das betet und schluchzt, und die Begegnung zwischen Glauben und Fiktion, Welterschütterung und Götterberauschung kann nicht schöner sein:

Meine Liebe aber flücht  
Gleich dem schmerzlichen Orgelstrom,  
Wenn die Worte sich zum Dome  
Vanglam vor der Welt verschütt.

'Die Zeune' ist nicht das erste Buch von Ruth Schumann, aber ihr bestes, ihr reifstes. Mehr als hundert Gedichte, und mindestens hundert, die besser und schöner nicht sein könnten. Auf dem Wandel ein Dolchschmitt, die heilige Familie in der Zeune, ein Dolchschmitt in der frommen, im besten

Sinne einseitigen Art, in der Ruth Schumann ihre Verbüßten für Kinder geschmückt hat. Dolchschmitt — und wer man über Ruth Schumann mehr wissen will, so wird man erfahren, daß sie von Ruth Schifferin und Bildhauerin ist, zweieinzigjährig Jahre alt, und daß sie die für die Musik der Sprache und Gebaren das feinste Ohr hat, als Kind ihr Gedächtnis verlor.

## Bücher.

**Magant und Magabund.**  
Zwei Romane von Carl Friedrich Wiegand.  
Verlag Suhr & Co. A.-G., Frankfurt.

Es ist interessant zu beobachten, wie sich, trotz veränderter Verhältnisse, die Menschen immer noch den gleichen Gedanken, die ein Künstler erfährt, meistens doch eine innere Verwandtschaft feststellen läßt. Darüber sollte man sich nicht wundern; denn, mögen diese Gedanken einmal der Selbstkritik, der lächelnden Verhöhnung eigener Schwäche, ein anderer mit einer neuen Weltanschauung das Leben verankern, im tiefsten Grunde vertreten sie immer das menschliche Ich, die geheimnisvolle Selbsterkenntnis ihres Schöpfers.

Carl Friedrich Wiegand liebt vor allem die Kraftmenschen, die Eroberer, die Herrscher. Es ist nun aber erfreulich zu beobachten, wie neben den ungeliebten Charakteren des 'Warrens' Wodde aus 'Wintermärchen' und des harten Mannes Käst aus 'Marianano' in diesem neuen Werke ein unwirklicher Hüne tritt, der nicht nur Kraft und Gerechtigkeit, sondern auch Güte besitzt, der seine stetig wachsende Macht im bündnerischen Dorfe, dem er, der Heimatlose, durch Zufall einbezogen wurde, nicht nur der Würde seiner Kräfte, sondern vor allem

seinem steten Fleiß, seiner Klugheit, seiner Hilfsbereitschaft und seiner Selbstbeherrschung verdankt. Aber nicht durch die friedliche Eroberung des Dorfes Argin allein zeigt dieser Fortunatus Moser seine Verwandtschaft mit früheren Heldenfiguren. Sondern auch durch die eben erwähnte Veranlassung, die ihn, den selbsthaft gewordenen Maganten, zu einem Gegenstand macht von Herrn Schwager aus 'Marianano', dem aus der Heimat vertriebenen und stets von neuem in die Fremde gezwungenen Reiselaifer.

Eine ganz andere Art von Eroberer ist der Magabund Curtius Wodde, der 'Ketter von Leuba', der mit den 'Simulanten' aus Wiegands fiktiver Schillerromane veranschaulicht sein könnte. Diente ihm die Fabel der ersten Erzählung auf dem eingelegten Einbürgerungsakte des Jahres 1850 auf, so bezieht hier das ganze Geschehen auf dem Umstand, daß das sächsische Dorf Leuba auf der damaligen preussischen Landkarte vergessen wurde und somit vom Durchmarsch der französischen Soldaten im Jahre 1812 verdrängt blieb.

Wiegand unterwirft hier das Magant, einen durchwegs verächtlichen und mangelhaften Menschen zum Träger einer weitläufigen Handlung zu machen. Man darf wohl annehmen, daß die Erzählung an Interesse und an Wahrscheinlichkeit gewonnen haben würde, wenn er seinem Helben wenigstens einen sympathischen oder rührenden Zug gelassen hätte. Die Novelle enthält aber in reizvoller Wechselwirkung und Mischung aus dem Leben der Zeit dennoch gefesselt bleibt. Auch ist die Fabel so geschickt angelegt, daß man durchaus den Eindruck gewinnt, Wiegand habe hier ein geschichtliches Ereignis behandelt, und erst nachträglich dazu kommt, die glänzende Erfindungsgabe des Dichters zu beobachten.

Wiegands beherchteter und — namentlich in der ersten Novelle — Hargelästlicher Stil, seine farbige Erzählweise und — nicht zuletzt! — die originellen Motive machen diese Novellen zu einer interessanten, spannenden und geistreichen Lektüre.

Fredr. Umann-Meuring.

## Gedichte von Marie Dreifher.

Hanser & Cie. 1931.

Ein Buch von hundert Gedichten, in Dunkelheit und Gold gefolgt. Die Leser sind von einer dichtendigen Begabung, an sich schaffenden Persönlichkeit geschrieben. Vom lauten Abend über verklärte Nacht führt das Erleben der Dichterin zum klaren Morgen, dem Bewußtsein ihrer Gestaltungskraft. Sie läßt sich von der Umgebung tragen, oft treiben bildhaft, läßt sich ihre Sprache immer in großen Bildern, auch dort, wo der poetische Gedanke den Aufwand nicht rechtfertigt. Seltene sind unangefüllte Stellen. Die Gedichte reihen sich zu kleinen Zyklen. Ihr Gehalt ist persönlich, die allerhöchsten können wie Selbsteingebung, 'Die Nacht', im geschlossenen Worten in der Gestaltungskraft. Sie läßt sich von der Umgebung tragen, oft treiben bildhaft, läßt sich ihre Sprache immer in großen Bildern, auch dort, wo der poetische Gedanke den Aufwand nicht rechtfertigt. Seltene sind unangefüllte Stellen. Die Gedichte reihen sich zu kleinen Zyklen. Ihr Gehalt ist persönlich, die allerhöchsten können wie Selbsteingebung, 'Die Nacht', im geschlossenen Worten in der Gestaltungskraft. Sie läßt sich von der Umgebung tragen, oft treiben bildhaft, läßt sich ihre Sprache immer in großen Bildern, auch dort, wo der poetische Gedanke den Aufwand nicht rechtfertigt. Seltene sind unangefüllte Stellen. Die Gedichte reihen sich zu kleinen Zyklen. Ihr Gehalt ist persönlich, die allerhöchsten können wie Selbsteingebung, 'Die Nacht', im geschlossenen Worten in der Gestaltungskraft.

